



Ausgabe **1** | **2020**
Dezember | Januar

JOHannes

Gemeindebrief der ev.-ref. Johannesgemeinde Kachtenhausen für Kachtenhausen, Ohrsen-Ehlenbruch und Wellentrup

Erlebnisreiche Rundreise
Trauergruppe für Sternenkinder

Familie Alsheikh: Vier Jahre Leben im Dorf
Zwei Chorjubiläen in der Gemeinde

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Kirchenvorstandes der evangelisch-reformierten Johannesgemeinde Kachtenhausen.

Titelbild:

Druck: K2-Druck, Lage

Auflage: 1500 Exemplare

Redaktion: Sigrid Budde, Dirk Gerstendorf, Ingrid Rodekamp, Beate Genz, Jochen Löscher

Titelbild:

Layout und Schlussredaktion: Jochen Löscher

Auszüge aus dem Gemeindebrief sowie Informationen zu den Gruppen und Kreisen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde im Internet unter **www.johanneskirche-kachtenhausen.de**.

Der Redaktionskreis behält sich vor, eingereichte Artikel und Leserbriefe aus redaktionellen Gründen zu kürzen.

Öffnungszeiten Gemeindebüro

montags 15.00 – 18.00 Uhr, dienstags 9.15 – 11.15 Uhr,

donnerstags 9.00 – 12.00 Uhr

Adressen

Adresse: Am Sportplatz 12, 32791 Lage

Internet: www.johanneskirche-kachtenhausen.de, www.familienzentrum-kachtenhausen.de

E-Mail-Adressen: info@johanneskirche-kachtenhausen.de

gemeindebrief@johanneskirche-kachtenhausen.de

Pastor Gerstendorf 7 12 35

Gemeindebüro Telefon 7 12 35

Telefax 7 13 68

Küsterin Martina Eichner 6 96 21 28

Familienzentrum „Pusteblume“ 7 92 26

Diakoniestation (Schwester Rieke) 6 09-1 50

Bankverbindung

Geschäftskonto: Sparkasse Detmold

IBAN: DE31 4765 0130 0083 0012 22

BIC: WELADE3LXXX

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 6. Januar 2020

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde!

Ein echter Schock! Es war in den letzten Novembertagen. Ich fahre auf der B 66 von Lage in Richtung Kachtenhausen. Es ist schon dunkel. Auf einmal taucht neben den Scheinwerfern der entgegenkommenden Autos auf einer Seite ein wild blinkender Lichterteppich auf. In grellen Blau- und Violetttönen und im Stakkatorhythmus einer Discoorgel an- und ausgehend leuchtet ein Lichternetz, weit gespannt über fast eine gesamte Hausseite. Schlagartig wird mir klar: Ohhhh... wir sind in der Nähe des Advents und die Lichtverschmutzungskampagnen beginnen wieder! Und dieser Lichterterror ist eines der „gelungensten“ Beispiele!

Liebe Gemeinde, ihr merkt vielleicht, wie sehr mich der Anblick dieser „Adventsbeleuchtung“ entsetzt hat. Es hat so gar nichts mehr mit den Inhalten des Advents zu tun. Und immer mehr Menschen haben immer weniger Gespür für das Widerspiel von Licht und Schatten in dieser Vorweihnachtszeit. Halten wir es nicht mehr aus, dass die dunklen Seiten und Zeiten zu unserem Leben dazugehören? Dass wir manchmal warten müssen, bis ein Licht, ein kleines vielleicht nur, in unseren Dunkelheiten auftaucht?

All denen, die sich in solchen Lichterorgien eher verlieren als finden, möchte ich Mut machen, auch die Dunkelheiten auszuhalten. Denn sie gehören zu uns, zu unserem Leben, zu unserer Welt einfach dazu. Ich kann sie nicht wegbeamern mit noch so viel Watt- oder Lumenzahlen. Sie sind eher in mir drin und deshalb brauche ich eine Licht- und Wärmequelle in meinem Inneren, in meiner Seele, als das Lichtergefummel der Äußerlichkeiten.

Da mag dann am Abend, in der Dunkelheit, das einzelne Kerzenlicht im Eingangsbereich meines Hauses oder meinetwegen auch die Tannenbaumbeleuchtung im Vorgarten oder der Herrnhuter Stern am Carport ein schönes, wohltuendes, vor allem aber auch angemessenes Symbol des Gesche-

hens sein, auf dass uns der Advent hinführen will.

Johannes hat das in seinem Evangelium auf den Punkt gebracht. „Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ Um Jesus geht es, um ihn, den Sohn Gottes. Und: die Dunkelheit wird bei Jesus nicht ausgeblendet, nicht einfach weggestrahlt. Er wird Bruder an unserer Seite, Lichtschein in den Seelendunkelheiten unseres Lebens, Ankerplatz in einer Welt, in der wir oftmals umhergeworfen werden.

Die Adventszeit möchte uns da behutsam ranführen, uns Zeit geben und lassen, das Licht, das aufstrahlt, wahrzunehmen und sich anzunähern. Es braucht, finde ich, mehr Mut, dem kleinen Lichtschein zu trauen und die Dunkelheit auszuhalten, als Veranstalter/in einer grandiosen Lichtershow zu sein, die im Äußeren verharrt und sich darin erschöpft. Der das Licht der Welt ist, hat uns zugesagt, in unsere Dunkelheiten zu kommen, damit wir entdecken, dass wir nicht allein gelassen sind, so düster es manchmal auch in uns und um uns aussehen mag. Ich möchte allen Lichtorgien-Anhängern und -Anhängerinnen Mut machen, die Stecker rauszuziehen – damit es da wieder hell werden kann, wo wir das Licht des Lebens wirklich brauchen: In unserem Leben – und das übrigens nicht nur zu Advents- und Weihnachtszeit. Allen, die das mal wagen, vielleicht erst im nächsten Advent, sei jetzt schon versichert, dass sie Erfahrungen machen werden, die ihnen gut tun und die mehr Dunkelheit erhellen, als es alle schockhaften Watt-/Lumenzahlen im Vorgarten oder an der Hauswand können. Da ist weniger echt mehr!

Eine gesegnete und behütete Advents- und Weihnachtszeit

Ihr/Euer P. Dirk Gerstendorf





Staunen über vielfältige Kulturen und Völker in Andalusien

**In Ronda steht die
älteste Stierkampfarena
Spaniens.**

**Gutes Essen und Trinken
sind auf einer solchen
Reise ein Muss...**



„Haben alle ihre Reisepässe dabei und muss nochmal einer aufs Klo? Gut, dann fahre ich jetzt mal vor und Sie folgen mir einfach“. Ein gut gelaunter Busfahrer bringt uns am frühen Morgen des 22. Oktober zum Düsseldorfer Flughafen, von wo aus wir unsere 10tägige Studienfreizeit ins wunderschöne Andalusien starten. In meinem Bauch kribbelt es, denn ich freue mich auf das, was mich erwartet. 10 Tage haben wir Zeit um Sevilla, Cordoba, Cadiz, Ronda, Granada, Marbella und Malaga kennenzulernen. Am Ziel angekommen erwartet uns Isabella, die mit charmantem österreichischem Dialekt jede Stadtführung zum Erlebnis macht und uns mit ihrem Wissen über die unglaublich spannende und abwechslungsreiche Geschichte der iberischen Halbinsel mit ihren verschiedenen Kulturen und Völkern zum Staunen bringt. Zwischendurch sorgt Isabella für Kurzweil. So gibt sie uns zum

Auftakt die Aufgabe, 50 (!) Personen aufzuschreiben, die uns in unserem Leben positiv beeinflusst haben. Der Gedanke daran geht mit in das stramme Programm der nächsten Tage, bei dem wir neben den Stadtführungen eine wunderbare Flamenco-Show genießen, eine Olivenölmühle besuchen, in einer Bodega andalusischen Sherry kosten und über die älteste Stierkampfarena Spaniens staunen. Am Sonntag sind wir in Marbella zum Gottesdienst der deutschen evangelischen Gemeinde eingeladen und erfahren mehr über die Arbeit des Tourismuspfarrramtes. Nachmittags ist dann mal Zeit, am nahegelegenen Strand die Seele baumeln zu lassen. Die Besichtigung der Alhambra bildet mein persönliches Highlight, aber auch unsere kleine Wanderung in den Alpujarras genieße ich sehr. In einem kleinen Familienbetrieb dürfen wir iberischen Schinken probieren und werden in die aufwendige Kunst

des Gitarrenbauens eingeweiht. Irgendwann erinnert uns Isabella an unsere Aufgabe und setzt noch einen drauf. Nun sollen wir überlegen, wie viele glückliche Menschen wir kennen. Ob das 50 werden? Fazit ist: Wenn du zurückschaust, dann nur auf das, was dich positiv beeinflusst hat. Im übrigen genieße das Heute und freue dich auf das Morgen. Sorge für dich und dafür, dass du zu den Glücklichen gehörst. Ein prima Vorhaben, zu dem auch das Dream-Team Jutta Pankoke und Dirk Gerstendorf beisteuern, die gut dafür sorgen, dass wir alle uns pudelwohl fühlen. Die Ausflüge starten mit einer meist lustigen



Einer der Höhepunkte: eine feurige Flamenco-Show



Die Andalusien-Reisegruppe

Geschichte, die Dirk in seiner gewohnt humorvollen Art erzählt. Auch die Abende schließen in geselliger Runde heiter-besinnlich. Besonders schön finde ich, dass wir als Gruppe unsere Gedanken teilen. So legt uns Manni das Lied „Der Mond ist aufgegangen“ ins Herz und ich erinnere mich neu daran, dass es mehr gibt auf der Welt, als das, was ich sehen kann. An der Grenze meiner Erkenntnis bin ich getragen im Glauben und im Vertrauen auf Gottes Wirken. Es wird kein Zufall sein, dass ich das alles hier erleben darf und im Laufe der Freizeit werden mir die Gespräche, die wir unterwegs miteinander haben, sehr wertvoll. Als wir dann schließlich wieder auf dem Heimweg sind, kommt auch das bekannte Kribbeln im Bauch wieder. Ich freue mich schon auf zuhause, auf das Wiedersehen mit Mann und Kindern und darauf, meine Erlebnisse zu teilen. Ganz besonders freue ich mich aber auch auf die Aussicht, so eine Reise vielleicht noch einmal zu machen. Vielen, vielen Dank für alles!

Corinna Striüwe



Vier ereignisreiche und schöne Jahre in Kachtenhausen

Liebe Gemeinde,

vielleicht erinnert sich der eine oder andere – wir sind die Familie Alsheikh, die erste Flüchtlingsfamilie in Kachtenhausen. Gekommen sind wir im November 2015 und wohnen bei Elisabeth Stock im Haus.

In den letzten vier Jahren ist bei uns viel passiert. Wir, die Eltern Ridab und Ahmad, haben in Sprachkursen Deutsch gelernt und Ridab macht noch zusätzliche Kurse beim KI (Kommunales Integrationsamt), um später arabischen Familien bei Behörden und in den Schulen zur Seite zu stehen.

Unsere drei älteren Kinder haben erfolgreich die Schule hinter sich gelassen und sind in der Ausbildung – Eyad als Anlagenmechaniker bei der Firma H2O-Gebäudetechnik, Emad beim Kreis Lippe als Vermessungstechniker und unsere Tochter Rahma macht eine schulische Ausbildung als MTLA mit Fachhochschulreife im Klinikum Lippe, um anschließend mit dem Stu-

dium beginnen zu können.

Unsere drei jüngeren Töchter gehen noch zur Schule bzw. zum Kindergarten. Kabas geht zur Karla-Raveh-Gesamtschule nach Lemgo, Mwadda hat 2020 den Schulwechsel zur weiterführenden Schule vor sich und Aya wird ein Wackelzahn im Kindergarten.

Seit 2016 sind Eyad und Emad bei der Freiwilligen Feuerwehr und gehören mittlerweile zum aktiven Kader in Kachtenhausen. 2018 konnte Emad endlich seinem großen Wunsch nachkommen und mit dem Fußballspielen starten.

Für uns waren diese Jahre eine aufregende und auch anstrengende Zeit, aber auch viele schöne und erfolgreiche Abschnitte waren dabei. Dies alles war nur möglich, weil uns viele Menschen geholfen haben. Dafür möchten wir uns nochmal ganz herzlich bedanken und wünschen der Gemeinde schöne Weihnachten und viel Glück im neuen Jahr.

Ihre Familie Alsheikh

Kirchenältestengottesdienst zum Thema Buße

Der letzte Gottesdienst im Oktober wird bei uns in Kachtenhausen ja schon seit Jahren von den Kirchenältesten gestaltet, in diesem Jahr hatten wir dabei wunderbare Unterstützung von Danielle Mucha und ihrer Band „Hallowed be thy Name“, zu der neben Danielle noch Christian und Elly gehören.

Detlef, der auch die Predigt gehalten hat, hatte den Gottesdienst unter das Motto „Buß- und Betttag“ gestellt. Viele von uns können sich noch erinnern, dass dieser Tag mal ein Feiertag bei uns war, aber was bedeutet er eigentlich?! Umkehr und Gebet!

Detlef hat in seiner Predigt an der Geschichte von Zachäus dem Zöllner anschaulich erklärt, was dies bedeuten kann. Der kleine Zachäus, der auf einen Maulbeerbaum geklettert war, als Jesus in die Stadt kam und dann begrüßte Jesus ihn und kehrte sogar in sein Haus ein, bei dem Sünder, dem Zöllner.. daraufhin änderte Zachäus sein Leben und gab einen Teil seines Reichtums ab.

Es gab passend zur Predigt drei musikalische Einlagen der Band und ganz zum Schluss noch einen spontan von Danielle organisierten Geburtstagskanon für Detlef.

Einen herzlichen Dank an alle, die diesen schönen Gottesdienst mitgestaltet haben.

Beate Genz



Danielle Mucha und ihre Band „Hallowed be thy name“ bereicherten den Kirchenältestengottesdienst

Appetit auf Grünkohl?

Eine herzliche Einladung zum Grünkohllessen am 5. Februar 2020. Wir fahren zu Rieke-Schulte nach Bavenhausen. Die Fahrt kostet 27 €, darin sind enthalten die Busfahrt und das Essen (Grünkohl, Kartoffeln, Bratkartoffeln, Kohlwurst, Bauchfleisch, Kassler).

Der Bus hält in Ohrsen bei Scholz, in Ehlenbruch an der Ringstraße, in Kachtenhausen am Gemeindezentrum und bei Pieper.

Anschließend machen wir noch eine kleine Lipperlandtour mit Abstecher nach Niedersachsen und einem Stopp in Rinteln. Änderungen je nach Wetterlage vorbehalten.

Der Gemeindenachmittag freut sich auf zahlreiche Teilnahme. Anmeldungen nehmen Rosi Beermann, Telefon 3478 oder 01520 5464568 oder das Gemeindebüro unter Tel. 71235 entgegen.

Jedes Kind braucht seinen Platz

Trauergruppe für „Sternenkinder“ mit Vanessa Pivitt

Jedes Jahr verstirbt in Deutschland, auf der ganzen Welt, ein Mensch entweder aus Altersgründen, durch Krankheit, durch Naturgewalten oder fällt anderen Umständen zum Opfer. Dieser Mensch findet in unserer Gesellschaft und unserem Herzen einen Platz, denn es wird über ihn gesprochen.

Mit das größte Glück von Paaren ist die Gründung einer Familie. Wie bricht dann die Welt zusammen, wenn das Baby während der Schwangerschaft stirbt? Die Eltern und auch die Angehörigen, evtl. schon ältere Geschwister, sind völlig fassungslos und ohne Worte.

Wo ist der Platz in unserer Gesellschaft, wo über verstorbene Kinder, die so genannten Sternenkinder, gesprochen wird? Wo finden diese Kinder und ihre Familien ihren Trauer-Platz?

Als selbst betroffene Mutter von verstorbenen Kindern und zertifizierte Trauerbegleiterin weiß ich, wie hilfreich ein Angebot zum Austausch mit anderen Betroffenen ist. Deshalb möchte ich Eltern, Geschwister und Angehörige in dieser traurigen Zeit begleiten.

Ich habe weiterhin die Möglichkeit, die Räume des Gemeindehauses zu nutzen. Ab Januar 2020 gibt es hier eine Gesprächsgruppe für Eltern dienstags abends.

Um mit einem Verlust leben zu lernen, braucht es Zeit und Raum. Die Trauer um sein verstorbenes Kind wird uns ein Leben lang begleiten und Teil unseres Lebens sein. In dieser Gruppe soll neben dem Gespräch mit anderen Betroffenen die Möglichkeit bestehen, Wege zu finden, um mit dem Verlust leben zu lernen, ihn anzunehmen.

Vielleicht fragen Sie sich, wieso ich Großeltern erwähne? Oft erlebe ich in Gesprächen mit den Großeltern, dass es für sie mitunter sehr schwer ist, den eigenen Kindern in dieser akuten Zeit eine

Stütze zu sein, denn die Reihenfolge ist verändert worden. Der Lebensweg sieht es nicht vor, dass das Enkelkind vor den Großeltern stirbt. Für jedes Familienmitglied ist der Verlust schwer und das gegenseitige Stützen kann neben der eigenen Trauer schwierig sein. Eine neutrale Ansprechpartnerin kann hier von Hilfe sein.

Für Großeltern wie auch Geschwister gibt es von mir die Gelegenheit der Einzelbegleitung. Nähere Informationen zu diesem Angebot erhalten Sie gerne bei einem Telefonat unter 05232 696 23 27.

Über den Tod sprechen möchten wir in unserer schnelllebigen Zeit nicht so gerne. Wenn in unserem Umfeld auch noch ein Kind stirbt, fehlen uns häufig die Worte und auch der Mut, auf die Familien zuzugehen. Haben Sie Mut und gehen Sie auf die Eltern zu. Schweigen ist für die Betroffenen viel schlimmer zu ertragen. Es bedarf nicht vieler Worte, um für jemanden da zu sein. Zuhören und aushalten reichen völlig aus. Oder nutzen Sie die Möglichkeit eines Trostsäckchens als Gesprächsaufbau. Das Säckchen beinhaltet ein Teelicht und Tee, einen Stern als Handschmeichler, eine Visitenkarte und einen kleinen Brief, um Eltern die Möglichkeit einer Begleitung in der Trauer anzubieten. Es ist ein unverbindlicher Anreiz, um sich vielleicht eine Unterstützung zu suchen.

Geben wir dem verstorbenen Kind die Möglichkeit, Teil unserer Gesellschaft zu sein. Auch wenn es nicht sichtbar mit uns lebt, es ist dennoch ein Teil von uns allen.

Für Fragen etc. rufen Sie mich gerne unter 696 23 27 an.

Trotz der Schwere dieses Themas wünsche ich allen Lesern und Leserinnen eine gesegnete und besinnliche Adventszeit und haben Sie Mut zum Gespräch mit Ihren Nächsten.

Ihre Trauerbegleiterin Vanessa Pivitt

**Ab Januar 2020 dienstags
abends im Gemeinde-
zentrum, Ehlenbrucher
Straße 10.
Informationen unter
05232 6962327**

Ein kleiner Samen wird zu einem großen Baum



Vor ein paar Jahren hat Kiki einen Apfelkern im Garten verloren und nun ist ein richtig großer Baum gewachsen, seine Blätter zeigen sich im Herbst in den schönsten Farben: rot, gelb, orange, braun.

Alle gemeinsam haben wir überlegt, was es braucht, damit aus dem Samen ein Baum wird:

Erde, Licht, Sonne, Wasser....Auf Menschen übertragen sind dies u.a Essen, Trinken, Liebe. Die Liebe bekommen wir z.B. von unseren Eltern, von Freunden und von Gott.

Der Baum schenkt uns viel, er bietet Schatten, ein zu Hause für Tiere und schenkt uns Früchte. Genauso können auch wir anderen etwas schenken, uns helfen, beschützen und Gutes tun.

Viel Spaß hat es gemacht, unseren eigenen Baum, von den Wurzeln bis zu den Ästen mit seinen Blättern und Früchten zu gestalten.

Wir freuen uns auf die nächste Kinderkirche mit euch.

Marina Kleine



Ein erfolgreicher Winterbasar



Aus Bad Salzuffen, Lage und Umgebung kamen Besucher, um beim diesjährigen Winterbasar die vielen liebevoll hergestellten Dinge zu sehen und so manches Teil zu erwerben. Frau Johannesmann von der AWO stand hinter einem überquellenden Tisch mit selbst gestrickten Socken, die schon nach einer Stunde gut verkauft waren. Der Kreativkreis hatte wieder viele Holzarbeiten und schöne Kleinigkeiten. Die Holzwerkstatt hatte Vogelhäuschen für allerlei Vögel im Garten.

Der Duft von Kaffee hing im Gemeindesaal und lockte die Besucher an das Kuchenbüffet.

Einige Damen aus der Gemeinde hatten leckere Torten mit Obst und Sahne gezaubert.

Die Tische waren mit gebastelten Einzelstücken weihnachtlich dekoriert. An so schönen Kaffeetafeln mit den Leckereien entstanden interessante Gespräche.

Nach regem Austausch und Einkauf von schönen Gegenständen gingen alle Besucher gegen 17.00 Uhr zufrieden nach Hause.

Den kreativen Damen und Herren der Kreativgruppen gilt großer Dank für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Ingrid Rodekamp

10 Gruppen und Kreise

Zwergenbande	Elterntreff mit Kindern von 0 bis 12 Monaten donnerstags, 9.30 – 11.00 Uhr	Vera Schwier Silvia Sowa	973 55 68 69 63 64
Keksmonster	Spielkreis für Eltern und Kinder ab 24 Monaten 14-täglich freitags, 15.00 – 16.30 Uhr 13. 12., 10. 1., 24. 1.	Annette Löscher	0173 275 66 35
Kindertreff	Elterntreff für Eltern und Kinder von 6 bis 36 Monaten mittwochs, 9.30 – 11.30 Uhr	Cornelia Risy Richard Bokermann	0 52 08 3 81 99 80 97 90 84
Spielkreis der Elterninitiative Tausendfüßler	dienstags und freitags, 9.00 – 12.00 Uhr	Ulrike Martens Sandra Bretthauer	8 58 84 77 97 97 50
Fit nach der Schwangerschaft	montags, 9.30 – 10.30 Uhr	Sina Junker	01577 3012889
Kreativkreis	14-täglich mittwochs, 9.00 Uhr Termine nach Absprache	Karola Hinder	8 77 23
Holzwerkstatt	dienstags, 19.00 Uhr 7. 1., 4. 2.	Jürgen Menzel	7 84 51
Krankenhaus-Besuchskreis	Termine nach Vereinbarung;	Christa Albrink	7 15 16
Besuchskreis der Gemeinde	mittwochs, 17.30 Uhr, Termine nach Absprache	Jutta Pankoke	7 82 75
Bibelstunde	14-täglich montags, 18.30 Uhr 2. 12. NN 16. 12. Prediger Hinrich Willms 13. 1. Pastor Dirk Gerstendorf 27. 1. Prediger Hinrich Willms	Reinhold Mucha	76 44
Arbeitskreis Minsk	Termine nach Vereinbarung	Christiane Stoyke	70 20 72
Frauenkreis Korona	3. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr 18. 12. 18.30 Uhr: Abfahrt am GZ zur Filmwelt nach Lage zu einem Kinobesuch 15. 1. Planungsabend für neue Ideen 2020	Irmgard Menzel Brigitte Reipke	7 84 51 97 05 24
Gemeindenachmittag	14-täglich mittwochs, 15.00 Uhr 11. 12. Weihnachtsfeier 8. 1. Planen für das 2. Halbjahr 22. 1.	Rosi Beermann und Team	34 78
Männerkochclub „Götter-Speise“	monatlich montags, 18.30 Uhr 2. 12., 13. 1.	Dirk Gerstendorf Uwe Rodekamp	7 12 35 7 86 45
Kirchenchor	mittwochs, 18.30 – 20.00 Uhr	Dominik Weidner	0 52 61 96 45 40
Gospelchor „Joy“	donnerstags, 19.30 Uhr	Dominik Weidner	0 52 61 96 45 40

Gemeindebrief-Redaktionskreis	dienstags, 19.00 Uhr nach Vereinbarung	7. 1.	Sigrid Budde	7 12 35
Fit durch Tanzen	montags, 9.30 – 11.00 Uhr		Dorothea Löscher	6 91 56 57
Monster-Club	Jungen und Mädchen von 6 bis 9 Jahren donnerstags, 16.00 – 17.00 Uhr		Ingrid Rodekamp	7 86 45
Boys Club	Jungen von 10 bis 14 Jahren montags, 17.00 – 18.00 Uhr		Ingrid Rodekamp	7 86 45
DRK-Arbeitskreis	3. Montag im Monat, 15.00 Uhr 20. 1., 23. 1. Blutspende		Renate Kleine	7 16 67
AWO-Ortsverein	14-täglich mittwochs, 15.00 Uhr 4. 12., 15. 1., 29. 1.		Rita Johannesmann	7 81 52
MGV „Frohsinn“ Kachtenhausen	mittwochs, 20.15 – 21.45 Uhr		Fred Hamann	900 84 28

Gottesdienste

Falls nicht anders angegeben, finden die Gottesdienste sonntags um 10 Uhr statt.

1. Dezember	Gottesdienst zum 1. Advent	Pastor Dirk Gerstendorf
8. Dezember	Gottesdienst mit Taufe zum 2. Advent	Pastor Dirk Gerstendorf
15. Dezember	Gottesdienst zum 3. Advent	Pastor i.R. Günter Steinke; 17 Uhr: Offenes Adventssingen
Freitag, 20. Dezember	Schulgottesdienst	Pastor Dirk Gerstendorf, Grundschule Kachtenhausen
22. Dezember	Gottesdienst zum 4. Advent	Pastor Dirk Gerstendorf
Dienstag, 24. Dezember, 16 Uhr	Familiengottesdienst	Pastor Dirk Gerstendorf, Weihnachtsspielgruppe
Dienstag, 24. Dezember, 17,30 Uhr	Festgottesdienst	Pastor Dirk Gerstendorf, Kirchenchor, Solisten
Mittwoch, 25. Dezember	Gottesdienst am 1. Weihnachtstag	Pastor Dirk Gerstendorf
29. Dezember	Nachbarschaftsgottesdienst in Asemissen	Danziger Straße, Leopoldshöhe
Dienstag, 31. Dezember, 18 Uhr	Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl und musikalischer Ausgestaltung	Prädikantin Ingrid Kuhlmann, Solisten
5. Januar	Gottesdienst zur Jahreslosung	Pastor Dirk Gerstendorf
12. Januar	Gottesdienst	Pastor Dirk Gerstendorf
19. Januar	Gottesdienst	Pastor Dirk Gerstendorf
26. Januar	Gottesdienst	Prädikantin Ingrid Kuhlmann

Sollten Sie keine Fahrgelegenheit zum Gottesdienst haben, steht ein kostenloser Hol- und Bringdienst zur Verfügung. Melden Sie sich dann bitte spätestens drei Tage vor dem Gottesdienst im Gemeindebüro unter Telefon 7 12 35.



Laterne, Laterne...

Am 11. und 12. Oktober stand das alljährliche Laternenbasteln mit den Vätern und Kindern im Familienzentrum Pusteblume an. Wenn Papa nicht konnte, waren natürlich auch Oma, Opa, Onkel, Tante, Mama usw. herzlich willkommen. Gemeinsam wurden schöne und individuelle Laternen gebastelt. Zusammen wurde viel gesprochen, gebastelt und gelacht. Die Kinder, als auch die Bastelbegleiter waren am Ende stolz auf die fertigen Laternen. Wir freuen uns sehr, diese bei dem diesjährigen Laternenumzug in ihrer Vielfalt leuchten zu sehen! *Claudia und Moni*

Tentakel-Spektakel im Familienzentrum

Der Dschungel wurde zum großen Ozean. Alle Kinder wurden auf eine aufregende Reise in die Unterwasserwelt eingeladen. Viele Unterwassertiere wurden uns vorgestellt z.B. „Papa“, Hummer, bunte Fische, Seegurken, Seepferdchen und Muscheln. All diese Tiere waren rundum zufrieden und glaubten dem alten, weisen Kraken nicht, dass der Müll der Menschen etwas Schlechtes ist. Die Amphoren, die die Römer vor langer Zeit ins Wasser geworfen haben, dienen ihnen als Wohnungen. Doch eines Tages rieselte der Plastik- und Blechmüll von heute auf sie herab, und es war vorbei mit der Freude. Was nun? Da kam ein Taucher bei ihnen vorbei und der sah all diesen Müll und half der Unterwassertieren aus ihrer bedrohlichen Situation. Alle Kinder waren mit großer Begeisterung dabei.

Vielen Dank an den Förderverein der uns dieses tolle Erlebnis ermöglicht hat.

Milli und Molli, zwei nette Kühe, wollen mal Laterne gehen...

Auch in diesem Jahr machten sich alle Eltern und Kinder auf einen gemeinsamen Weg durch die Straßen.

Beim Aufbau auf unserem Außengelände wurden wir vom Regen begleitet. Gegen 16.45 Uhr hörte der Regen tatsächlich auch auf und der Laternenumzug, in Begleitung der Feuerwehr, konnte starten. Unsere lieben Nachbarn haben ihre Gärten schön erleuchten lassen. Was für ein schöner Anblick. Im Familienzentrum angekommen wurden die Gäste mit Kerzenschein und einem gemütlichen Lagerfeuer begrüßt. Gemeinsam wurden unsere Laternenlieder, mit Akkordeon und Gitarre begleitet, gesungen. Alle Gäste stärkten sich bei Glühwein, Kinderpunsch und Würstchen.

Unser Förderverein verkaufte leckere Crepes und Brezeln.

Einen großen Dank an alle Helfer: Elternrat, Feuerwehr, Förderverein und den lieben Nachbarn.

Ihr Pustebblumen-Team

Das Krokodil am Nil
 Wer kommt denn da,
 wer kommt denn da,
 ein Krokodil aus Afrika.
 Macht das Maul ganz weit auf,
 macht das Maul wieder zu,
 will fressen einen kleinen Kakadu.
 Doch der König sagt: „Nein, nein,
 Krokodil, das darf nicht sein.
 Sonst sperr ich dich in einen Käfig ein.“
 Da weint das Korokodil
 und schwimmt zurück zum Nil.
 Macht das Maul ganz weit auf,
 macht das Maul wieder zu
 und lässt den kleinen Kakadu in Ruh.



Integration der jungen Flüchtlinge

An der Bielefelder Straße 265 befindet sich eine Wohngemeinschaft von jungen Flüchtlingen.

Die kurdischen Brüder Jafar Mostafavi (19 Jahre) und Ashgar Mostafavi (28 Jahre) kommen aus dem Iran. Ihr Asylantrag wird zur Zeit noch bearbeitet. Jafar ist noch Schüler und in der Schule sehr erfolgreich. Sein Bruder Ashgar hat einen unbefristeten Arbeitsvertrag und wird von seiner Firma als zuverlässig und gewissenhaft in seiner Tätigkeit gelobt.

Das junge, ebenfalls kurdische Ehepaar Mohtaschmifar aus dem Iran wohnt ebenfalls in der Wohngemeinschaft. Amir Mohtaschmifar (30 Jahre) ist Informatiker und besucht zur Zeit einen Deutschkurs. Alle in der Wohngemeinschaft sind sehr dankbar und froh, hier zu sein.

Die lebensbedrohenden Umstände in ihrer

Heimat haben sie alle zur Flucht gezwungen.

Gute Nachrichten von Ahmad Cheikmous (22 Jahre) aus Syrien, über den wir hier schon berichtet haben. Er hat eine kleine Wohnung in Kachtenhausen und hat im Oktober sein Studium der Kognitiven Informatik in der Uni Bielefeld aufgenommen. Ahmad fährt am Wochenende für die Diakonie Essen auf Rädern aus.

Die Integration der Neankömmlinge hängt vor allem davon ab, ob und wie ihr Einstieg in die Arbeitswelt gelingt. Durch unsere ehrenamtliche Tätigkeit und mit Hilfe vom Sozialamt, Arbeitsamt, Ausländerbehörde und unserem Pastor Dirk Gerstendorf freuen wir uns über Fortschritte in der Integration der jungen Flüchtlinge.

Brigitte Reipke

Jubiläumslied zu 15 Jahren „Fit durch Tanzen“

Im November feierte der Tanzkreis „Fit durch Tanzen“ sein 15-jähriges Bestehen. Anni Bungert hat zur Melodie von „Sabinchen war ein Frauenzimmer“ einen neuen, auf den Tanzkreis passenden Text geschrieben, den wir gerne veröffentlichen:

Doro ist ein Frauenzimmer, gar hold und tugendhaft. Sie wollte gerne mit uns tanzen, das hat sie auch geschafft. Es war 2004, da fing alles an, wir machten tolle Schritte im Kreise und auch zur Mitte dann.

In 15 Jahren haben wir doch sehr viel gelernt. Höfische Tänze, Sambaschritte und Tango tanzen wir gern. Die kleine Ballerina und Squaredance konnten wir im Nu, und viele schöne Auftritte gehörten auch dazu.

Tanzabzeichen haben wir auch einige gemacht. Bronze, Silber, Gold, Gold plus, wer hätte das gedacht! Und Gold mit Kranz kam auch noch, wir fanden es alle toll, wir danken dir, liebe Doro, denn es war wundervoll.

Nun, liebe Dorothea, sagen wir heute Dankeschön, ich hoffe, wir können zum 20. Jubiläum uns alle wiedersehen, denn Tanzen, das ist Leben und Tanzen ist Freude, tanzende Menschen preisen Bewegung, der Rhythmus zieht himmelwärts.

Liedtext: Anni Bungert

„Feuerzangenbowle“ auf dem Weg zur Tradition in der Waldkapelle

Mit einem Förderpreis des Lions Club wurden in diesem Jahr der Freundeskreis Waldkapelle geehrt. Mit viel Liebe zum Detail organisierten „die Freunde der Waldkapelle“ auch in diesem Jahr wieder viele schöne Aktionen – vom Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen, einem offenen Singen mit „Sammy“, bis zu einem Filmabend der besonderen Art und einige mehr.

Freitag – es ist schon dunkel und das Wetter, naja, lädt eigentlich ein, es sich auf dem Sofa bequem zu machen. Aber da gibt es doch eine Einladung der „Freunde der Waldkapelle“. Bekannte und Omas werden an die Hand genommen und wir gehen gemeinsam nach Ohrsen.

An diesem besonderen Abend wurde in der Kapelle ein Klassiker gezeigt. „Die Feuerzangenbowle“ aus dem Jahr 1944. In der Hauptrolle ist Heinz Rühmann zu sehen. Die Kapelle war mit 70 Gästen gut besucht, man fühlte sich schon beim Eintritt wohl, da ein wärmendes Feuer in dem kleinen Ofen brannte und eine angenehme Wärme verströmte.

Neben der Leinwand stand ein Tisch mit vier alten Kupfertöpfen, aus denen es herrlich duftete. Passend zum Film war eine Feuerzangenbowle vorbereitet. Drei Personen des Fördervereins und Pastor Gerstendorf begossen das kegelförmige Zuckerstück mit heißem Rum, wodurch so manch hohe Flamme über dem Zucker entstand. Ein atemberaubendes Bild. Herr Günzel begrüßte die 70 Gäste in einer authentischen Bekleidung und forderte die Besucher auf, sich von dem köstlichen Getränk etwas vor Filmbeginn zu holen.

Dann startete der Film nach dem Roman von H. Reimann und H. Spoerl aus dem Jahre 1933. Auch wenn man den Film schon öfter gesehen

hat, kann man über die Anekdoten doch immer wieder lachen.

Alle Gäste, einige sogar aus Hannover ange-reist, waren am Ende vergnügt und der Meinung, dass alte Filme in Verbindung mit dem besonderen Ambiente der Waldkapelle etwas Besonders sind.

Am 1. Dezember laden die Freunde der Waldkapelle ab 17.00 Uhr zum Waldadvent mit Liedern und Geschichten, Gebäck und Glühwein ein.

Auch dies wird bestimmt ein besinnlicher Abend am prasselndem Kaminofen.

Danke an die Freunde der Waldkapelle, die jedes Jahr wieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine stellen. *Ingrid Rodekamp*



Der Meister an der Rumkelle: Dirk Gerstendorf „füttert“ die Feuerzangenbowle

15 Jahre Gospelchor „Joy“



15 Jahre gibt es jetzt unseren Gospelchor »Joy«. Wir haben in einem sehr schönen Gottesdienst diesen Anlass gebührend gefeiert. Der Chor unter der Leitung von Dominik Weidner hat die Gestaltung des Gottesdienstes selbst übernommen und begeisterte nicht nur durch einige moderne Stücke, sondern auch durch ein Sister-Act-Medley. Im Anschluss gab es noch die Gelegenheit zum Zusammensein im Gemeindesaal. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben!

**Begeisterte mit einem
Sister-Act-Medley:
Der Gospelchor „Joy“**

30 Jahre Kirchenchor

Am 20. Oktober feierte der Kirchenchor im Rahmen eines Gottesdienstes sein 30-jähriges Bestehen. Mit drei Stücken bereicherte der Chor den Gottesdienst: „Dank sei dir“, „Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren“ von Mendelssohn Bartholdy und das „Halleluja“.

Unterstützt wurde der Chor von Vesselin Hristoskov, der den Bass verstärkte.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es im Gemeindesaal noch ein Zusammentreffen mit der Gemeinde sowie den aktiven und ehemaligen Sängerinnen und Sängern.



Drei Jugendliche aus der Gemeinde bei der „Juleica“ der Landeskirche



Jugend-Mitarbeiterausbildung ist wichtig, um die nächste Generation von Mitarbeitenden mit dem nötigen Rüstzeug zu versehen.

Foto: Schwerdtle

Juleica ist die Abkürzung von „Jugendleitercard“. Diese erwirbt man als junge Mitarbeiterin oder junger Mitarbeiter durch eine Schulung bei unserer Lippischen Landeskirche, wenn man in der Kinder- und Jugendbetreuung in einer Kirchengemeinde tätig werden möchte. Unter der Leitung von Andre Stitz, dem zuständigen Jugendreferenten, werden unsere jungen Leute intensiv in mehreren Kursen geschult.

Wir freuen uns sehr, dass aus unserer Gemeinde, nach längerer Pause, drei junge Leute bereit sind, sich neu in der Kinder- und Jugendarbeit zu engagieren. Das sind Johanna Bokermann, Leon Siegert und Luca Müller. Sie haben mit gut 20 anderen jungen Mitarbeitenden in den Herbstferien den ersten Ausbildungsabschnitt absolviert. Vier Tage war man in der Jugendherberge auf der Nordseeinsel Terschelling beisammen, hat sich mit der Entwicklung von Kindern beschäftigt, wie man Andachten anfertigt, Spiele gestaltet und vieles mehr. Dann haben die jungen Mitarbeitenden gleich mal die Freizeitarbeit ganz praktisch angepackt und sind mit einem Groß-

segler für drei Tage auf See gegangen. Sie mussten alles selber planen, die Route, den Einkauf, das Programm, die Logistik und ... und....

Unsere drei haben ganz begeistert davon erzählt und viele gute Erfahrungen gesammelt. Sie werden auch jetzt zeitnah die ersten eigenen Schritte in der Kinder- und Jugendarbeit wagen. Johanna wird sich in die Arbeit der Kinderkirche einbringen, Leon hilft mit bei der Monstergruppe und Luca im Boys-Club. Sie werden dabei begleitet und erhalten Unterstützung bei ihren ersten eigenen Gehversuchen.

Geplant ist auch, dass sie im nächsten Jahr die weiterführenden Kurse der Juleica besuchen. Dazu gehören unter anderem ein Erste-Hilfe-Kurs und ein Kurs über Rechtsfragen. Vermutlich werden sie auch bei den Konfi- und Katechumenenfreizeiten mitarbeiten. Wir freuen uns jedenfalls, dass Johanna, Leon und Luca sich in unserer Kinder- und Jugendarbeit engagieren und wünschen ihnen dazu Gottes Segen, viel Fantasie, gute Ideen, viele gute Erfahrungen und viel Freude!

Dirk Gerstendorf

Wahl des Kirchenvorstandes ohne Wahl

Am 1. März findet die Wahl zum Kirchenvorstand statt. Leider haben sich nicht genug Bewerber gefunden, um eine Wahl stattfinden zu lassen. Es gibt Mitglieder, die ausscheiden und glücklicherweise auch Nachrücker, die die frei werdenden Plätze besetzen. Die Wahlliste schloss am 20. November.

Der Kirchenvorstand trifft sich 24. und 25. Januar zu einer Klausurtagung, in der es um Rück- und Ausblick gehen wird.

Vorverkauf für Gospel SeleXion-Konzert

Der Vorverkauf für das Weihnachtskonzert der Gospel SeleXion am 14. Dezember, 19.30 Uhr bei uns in der Johanneskirche läuft seit dem 25. November.

Karten gibt es im Gemeindebüro, Tel. 05232 71235 (Anrufbeantworter), in Lage bei der Buchhandlung Brückmann in der Langen Straße 79 und bei Blaurocks Bauernladen an der Ohrser Straße 157. In Oerlinghausen-Helpup bei der Buchhandlung Lesegarten, Lagesche Straße 34 (direkt hinter der Kirche), in Lemgo bei der Buchhandlung Pegasus in der Mittelstraße 63 und in Detmold beim Buchhaus am Markt, Marktplatz 1.

Offenes Singen am 3. Advent

Das offene Adventssingen findet am Sonntag, 15. Dezember, 3. Advent, um 17 Uhr in der Johanneskirche statt. Im Anschluss gibt es wieder ein geselliges Beisammensein mit warmen Tee- und Weingetränken.

Weihnachtsbaumsammelaktion

Am Samstag, 11. Januar 2020 werden wieder die ausgedienten Weihnachtsbäume abgeholt. Feuerwehr- und Kirchengemeindejugend werden gemeinsam durch die Straßen fahren. Die Bäume sollten ab 9 Uhr draußen liegen.

Jahresschlussgottesdienst

Am Silvesterabend, 31.12., werden wir uns um 18 Uhr zu einem Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl treffen. Den Gottesdienst wird wieder Prädikantin Ingrid Kuhlmann gestalten. Unsere Organistin Christina Wißmann wird den Gottesdienst musikalisch begleiten.

Blutspendetermin des DRK

Am 23. Januar von 15 bis 19.30 Uhr findet ein Blutspendetermin des DRK-Blutspendedienstes in den Räumen des Gemeindezentrums an der Ehlenbrucher Straße statt. Es werden unter allen Spendern Tankgutscheine verlost. Spender sollten bitte einen amtlichen Lichtbildausweis mitbringen.

Ferien in Gemeindezentrum und Pustebblume

Das Gemeindezentrum bleibt während der Weihnachtsferien in der Zeit vom 23. Dezember bis einschließlich zum 6. Januar 2020 für die Gruppen und Kreise geschlossen.

Das Familienzentrum nimmt bereits am 2. Januar 2020 den Dienst wieder auf.

Anmeldeschluss im Familienzentrum

Bis zum 15. Januar 2020 müssen alle Anmeldungen für Kindergartenplätze für das Kindergartenjahr 2020/2021 im Familienzentrum „Pustebblume“ eingegangen sein. Danach beginnt das Verteilungsverfahren. Alle Eltern, deren Kinder aufgenommen werden, werden unverzüglich benachrichtigt.

Altkleidersammlung für Bethel

Vom 21. bis 28. Januar findet wieder die Kleidersammlung für Bethel statt. Kleiderspenden können von 8 bis 20 Uhr in der rechten Garage des Pfarrhauses (und bitte nur dort), Am Sportplatz 12, abgegeben werden. Die Sammelbeutel werden Anfang Januar an die Haushalte verteilt. Bitte nur einwandfreie Kleidung abgeben!

Und sonst?

Weihnachten – Zeit des Einhaltens, Zeit der Familie. Überall wünscht man sich ruhige, besinnliche Festtage. Komisch, ich merke davon gar nicht so viel. Die Häufung von Terminen ist gerade in diesen Monaten signifikant. Da trifft man sich mit den Arbeitskollegen zu einem Weihnachtsmarktbesuch, im Finanzausschuss wird der Haushalt für das nächste Jahr beraten, zwischendurch noch Chorproben, Gemeindebrief, Vorbereitung des Gospel SeleXion-Weihnachtskonzertes, die letzte Kirchenvorstandssitzung des Jahres – und meine wesentlich bessere Hälfte ist mindestens genau so eingeplant vor Weihnachten. Verstehen Sie mich nicht falsch, es ist ja nicht so, dass einem diese Termine unangenehm wären – im Gegenteil. Aber abends liegt man dann im Bett und denkt darüber nach, dass die letzte ausgedehnte Zeit für die Familie schon einige Zeit her ist. Und dann vermisst man sie, die Geruhsamkeit, die einem von allen rundherum gewünscht wird.

-joe



Lebendige Gemeinde gestalten.